

Dresden: Gegen Abend Chemnitz: Gegen Mitternacht endlich, die Stadt Meissen, im Umkreiß meistens 4-5. teutsche Meilen, zu Nachbarinnen.

Vor Erbauung der Stadt haben in dieser Gegend die Hermunduri, Suevi, Sorben-Wenden, und andere heydnische Völcker ihren Aufenthalt gehabt, bis Henricus Auceps sie gänzlich überwältiget, und die Wälder und Gehölze, darinnen sie ihre Abgötterey getrieben, größtentheils niederzuhauen, Kirchen dafür hinzubauen, und die Christliche Religion einzuführen angefangen hat; und hat diese Gegend damals unter der Præpositura Misnensi (nicht aber, wie Mollerus meynet, unter dem Archi-Diaconatu Nisicensi) gestanden, weil unter den 9. Archi-Diaconatibus des hohen Stiffts Meissen der Probst zu Meissen der andere Archi-Diaconus gewesen, und wieder 8. Sedes unter sich gehabt, als: Dobelin, Freyberg, Lommasch, Oschaz, Roswein, Senda, Præposituram Rissaw und Wilandsdorff, davon unten im ersten Theil 3. Buche im Eingang ein mehreres wird nachzulesen seyn.

Schon An. 1162. sind das Dorff Lusiz, oder Losniz, und Christiansdorff, welches letztere vor Erbauung der Stadt denjenigen Raum soll eingenommen haben, wo iezo die so genannte Sachsen-Stadt lieget, von Marggraf Otto dem Kloster Zelle verehret worden.

Der Anlaß aber zur Erbauung der Stadt wird gemeiniglich auf folgende Weise erzehlet: Nemlich An. 1163. sollen etliche Gosplarische Fuhrleute unterwegs bey ietzt ernannten Dörffern, vermuthlich nahe bey demjenigen Gruben = Gebäude, welches der Thorm = Hof genennet wird, ein Geschübe Erz in einem Wagen = Geleiß gefunden, und mit zurücke nach Goslar gebracht haben, welches einige Berg-Leute allda probiret, und gesehen, daß es an Silber weit reicher als der Gosplarische Glang, und Bley-schweiff wäre, darauf sie sich von dannen hieher begeben, und auf Erlaubniß des Landes-Herrn das hiesige Bergwerck rege zu machen, angefangen, so, daß es vermuthlich um das Jahr 1169. zu einigen Wachsthum gekommen. Wie denn auch bekant ist, daß zu solcher Zeit das Gosplarische Bergwerck ziemlich in Verfall gerathen, Zu welchem geschwin-